

Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Freitag, 3. Dezember 2010

hr1 - mo. - fr. 5.45 Uhr, sa. 7.15 Uhr

Pfarrer **Christoph Busch**
Frankfurt am Main

„...da hüpfte das Kind in ihrem Leibe.“

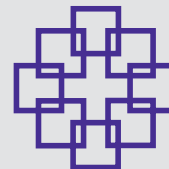
„...da hüpfte das Kind in ihrem Leibe“, steht in einer vorweihnachtlichen Geschichte der Bibel. Die erzählt, wie sich zwei schwangere Frauen begegnen, Maria und Elisabeth. Die Geschichte erzählt von der Freude, die beide empfinden. Und die, so erzählt diese Geschichte weiter, überträgt sich auf das Kind, so dass das unmittelbar anfängt vor Freude im Leib der Mutter zu hüpfen.

Ich hab mich gefragt: was ist das mit dem Hüpfen im Mutterleib? Und wie funktioniert das? Ich habe eine Hebamme gefragt, Katharina. „Das ist doch total menschlich“, sagt sie. Und fängt gleich noch an zu ätzen: „Ihr Männer habt mal wieder keine Ahnung.“ – „Wie denn auch?“ – „Das war schon früher so. Auch in der biblischen Geschichte von Maria und Elisabeth“, fährt Katharina fort. „Der Mann der einen Frau, Josef, lässt sich nicht blicken. Und der Mann der anderen kriegt kein Wort heraus. Männer!“

„Na gut, und die Frauen?“ - „Die tauschen sich wenigstens aus. Die befreunden sich. Die freuen sich, wenn sie sich begegnen, vor allem in der Zeit der Schwangerschaft. Das eigene Wissen wird weitergegeben. Mit der Frage: wie bekomme ich ein Verhältnis zum erwarteten Kind“, meint Katharina und sie würde am liebsten gleich von ihrem Beruf als Hebamme erzählen.

Ich lass trotzdem nicht locker: „Und wie ist das nun mit dem Hüpfen des Kindes schon im Mutterleib?“ – „Ganz einfach“, sagt Katharina, „das Adrenalin der Mutter überträgt sich auf das Kind und dann beginnt es zu zappeln. Und stell Dir vor, manchmal hüpfte es sogar im Takt der Freude mit.“

„Toll“, sag ich und schaue trotzdem etwas verständnislos. „Macht nix“, sagt da die Hebamme, „dazu muss man nicht schwanger sein. Bei mir ist es auch das Herz. Mein Herz hüpfte mir vor lauter Freude im Leib herum, immer wenn ich mich freue und mitfreue.“



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Pfarrer **Christoph Busch**
Frankfurt am Main

Freitag, **3. Dezember 2010**

hr1 - mo. - fr. 5.45 Uhr, sa. 7.15 Uhr

Offenbar ist es so: Freude ist nie rein gedanklich und keineswegs abstrakt. Freude geht in den Körper und kommt aus dem Körper, elementar. Und: Freude kann von einem auf den anderen übertragen werden. Auch die Vorfreude auf Weihnachten.